



Themenraum 2

Betriebliches Gesundheitsmanagement heute

Moderation und Beiträge

Gabriele Held, Petra Homberg, Olga Weber

Dauer

60 Minuten

Zusammenfassung

Mit der rasanten Entwicklung digitaler Technologien kommen neue Arbeitsmittel zum Einsatz, es ändern sich Arbeitsformen und Führungsmodelle. Ihr Gesundheitsmanagement muss sich individuell auf die betrieblichen Gegebenheiten einstellen. In diesem Themenraum können Sie sich durch Unternehmensbeispiele inspirieren lassen. Mit den anderen Teilnehmenden tauschen Sie sich über erfolgreiche Konzepte und die Praxistauglichkeit digitaler Instrumente aus.





Betriebliches Gesundheits- management heute

11. November 2020

Heute mit dabei



Gabriele Held

RKW Kompetenzzentrum



Petra Homberg

AOK Hessen



Olga Weber

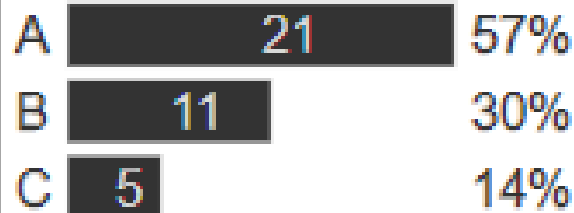
Unfallkasse Hessen

Umfrage

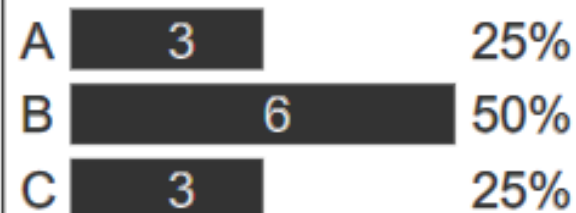
Wer sind Sie?

- A) Ich bin für BGM im Betrieb zuständig.
- B) Ich berate Unternehmen zu BGM.
- C) Weder noch, bin so am Thema interessiert.

1. Runde



2. Runde



Das erwartet Sie in den nächsten 60 Minuten

- „Betriebliches Gesundheitsmanagement – Wo steht es?“
Impuls Gabriele Held
- These 1 – Umfrage und Statements
- These 2 – Umfrage und Statements
- Diskussion: Sie kommen zu Wort

Wo steht das BGM heute?

- Seit den 1970er Entwicklung des Begriffs mit Ausweitung der Gesundheitsförderung (BGF)
- 1997 Luxemburger Deklaration zur BGF

Ziel des BGM:

- Erhalt und Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeitenden

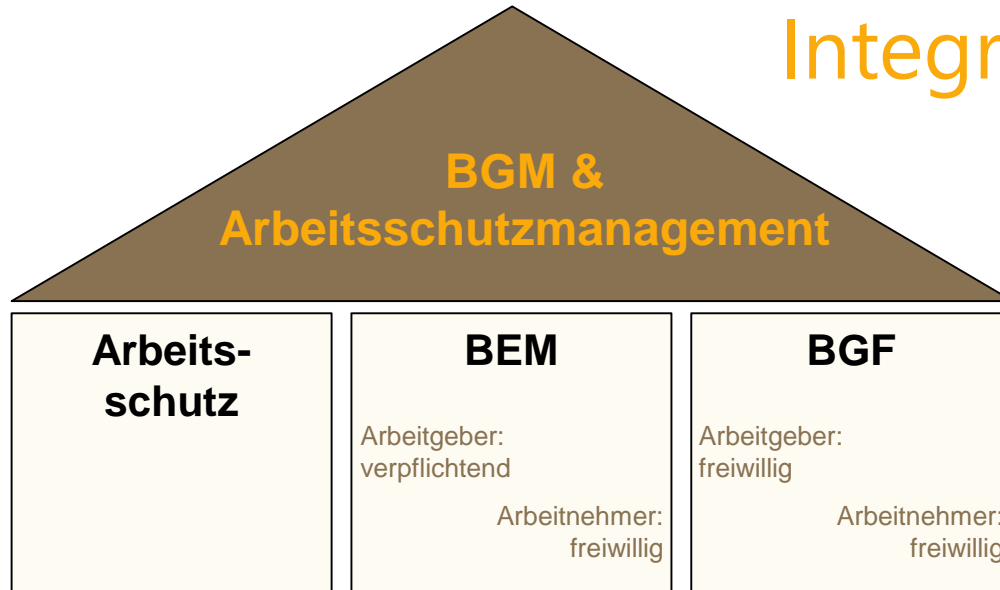
Wie gelingt BGM?

Partizipation



Integration

Ganz-
heitlichkeit



Bausteine eines digitalen BGM



Datennutzung



Digitale Tools/
Software



Gesundheits-
Apps



Information/
Kommunikation



Trainings/
Beratung/
Kurse

Qualitätskriterien digitaler Angebote

1. Kombination von Verhältnis- und Verhaltensprävention
2. Zertifizierung nach § 20 SGB V
3. Fremdevaluation
4. Kapitalausstattung des Anbieters
5. Mitglied in Fachgesellschaften
6. Referenzen
7. Gamification

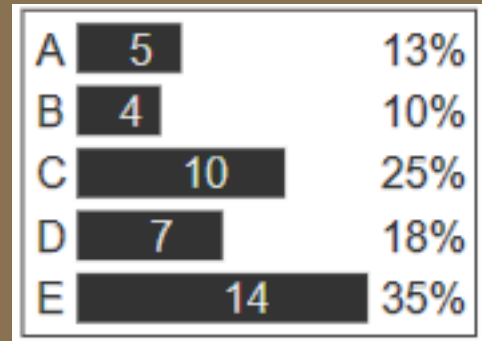
Quelle: nach Nürnberg, Volker & Widmaier, Stephanie (2019): Wollmilchsau digital. In: Personalmagazin 5/19.

Umfrage

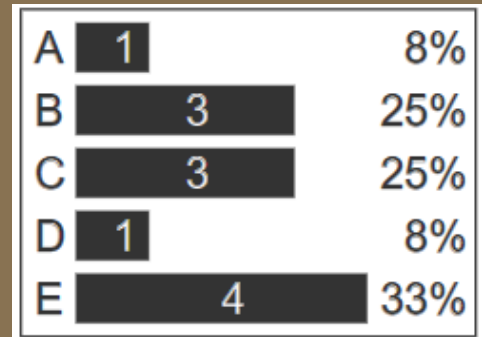
„Welcher Baustein stellt Sie im Moment vor eine besondere Herausforderung?“

- A) Datennutzung
- B) Gesundheits-Apps
- C) Digitale Tools/Software
- D) Information/Kommunikation
- E) Trainings/Beratung/Kurse

1. Runde



2. Runde



BGM – vor, während und nach Corona

vor

heute

nach

- Herausforderung:
 - Zielgruppenerreichung
 - Für wen brauche ich welches Angebot?
 - Zusammenarbeit der betrieblichen Fachbereiche
- Umsetzung digitaler Angebote nur schleppend
- Gesundheitsmanagement = Krisenmanagement
- analog nicht mehr möglich
- Digitalisierungsschub
- Herausforderung:
 - Zielgruppenerreichung
 - Kostendruck
 - Prioritäten

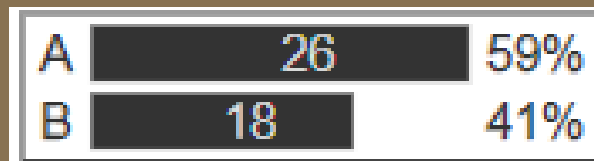
?

Umfrage

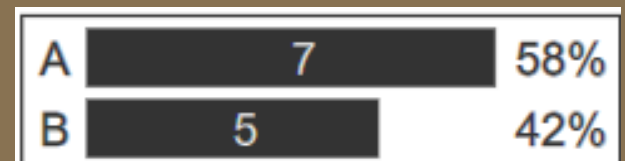
Stimmen Sie der folgenden These zu:
„Der Digitalisierungsschub durch
die Corona-Pandemie tut dem BGM gut.“

- A) Ja
- B) nein

1. Runde



2. Runde



Statements



Olga Weber

Unfallkasse Hessen



Petra Homberg

AOK Hessen

Diskussion (I)

- Corona zwingt zu neuen Wegen, auch im BGM.
- Eingefahrene Sichtweisen („Besprechungen und Kontakte knüpfen / pflegen gehen nur in Präsenz“) wurden bereits im ersten Lockdown in Frage gestellt und neue Lösungen (Webkonferenzen, digitale Pausen...) gefunden.
- Virtuelle Pausenangebote, um mangelnde persönliche Kontakte (Stresserleben) aufzufangen
- Herausforderung für digitale Angebote
 - Nicht für alle Angebote 1:1 übertragbar => Anpassung von Konzepten zeitaufwendig
 - Es geht mehr digital als man denkt.
 - Auch Mitarbeitergespräche funktionieren digital (Vorsicht bei der Auswahl der Tools => Datenschutz!)

Diskussion (II)

Vorteile:

- Besser integrierbar in den Arbeitsalltag, höhere Flexibilität
- **Niedrigschwelligkeit** der Angebote, neue Zielgruppen werden erreicht
 - Anmerkung: Korrektur zur korrekten Bewegungsausführung ist ohne Kontakt schwieriger.

Fazit:

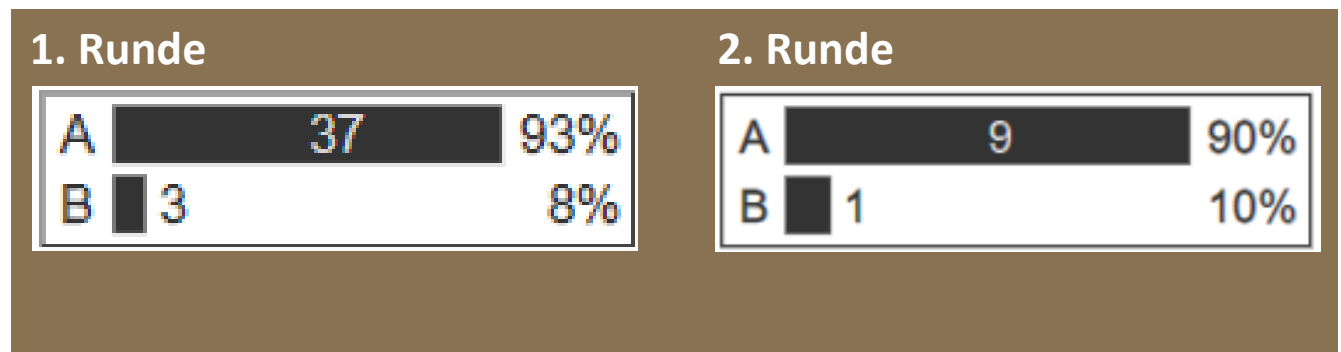
- Es funktioniert auch digital!
- Auch in Zukunft Kombination von digital und analog, um so viele Mitarbeitende so wirksam wie möglich zu erreichen!

Umfrage

Stimmen Sie der folgenden These zu:

„Digitalisierung ist eine Herausforderung für die Entwicklung einer „gesunden Organisation“.

- A) Ja
- B) nein



Statements



Petra Homberg

AOK Hessen



Olga Weber

Unfallkasse Hessen

Diskussion (I)

- Zu einer gesunden Organisation gehören neben den klassischen Themen, wie Ergonomie, Arbeitszeit und Pausenregelungen, auch Themen wie Beteiligung, Meetingkultur und Teamentwicklung.
- Gesunde Organisation = Netzwerkarbeit
- BGM geht nicht alleine, es braucht Unterstützung von Führungskräften, den Experten für Arbeitsschutz und den Interessenvertretungen.
- Auch kleine Aktionen / Schritte befördern eine gesunde Organisationskultur und sind besser als nichts zu tun.

Diskussion (II)

- Führung als Stellschraube:
 - Führungskräfte ggf. nachqualifizieren und sie in dieser herausfordernden Zeit unterstützen (z.B. virtuelle Fallbesprechung, „Führungswerkstätten zu aktuellen Themen...)
- Herausforderung: Heterogene Belegschaften
 - Betriebsbereiche haben unterschiedliche Möglichkeiten und Herausforderungen
 - Bei segmentierter Belegschaft (z.B. Möglichkeit Homeoffice (z.B. Verwaltung) vs. Notwendigkeit zur Anwesenheit (Produktion), das Problem ansprechen und faire Lösungen für alle Beteiligten finden.
 - Einbindung aller Betroffenen
- Haltung fördern, dass der Blick auf die Möglichkeiten gerichtet wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Gabriele Held

RKW Kompetenzzentrum
Fachbereich Fachkräftesicherung

06196 495 3226, held@rkw.de
Düsseldorfer Str. 40A
65760 Eschborn
www.rkw-kompetenzzentrum.de



Petra Homberg

AOK Hessen
Prävention und Krankengeldmanagement
Fachberatung BGF

06134 7254 242, petra.homberg@he.aok.de
In der Witz 29
55252 Mainz-Kastel
www.aok.de/hessen



Olga Weber

Unfallkasse Hessen
Prävention

069 29972-224, o.weber@ukh.de
Leonardo-da-Vinci-Allee 20
60486 Frankfurt am Main
www.ukh.de

Bildquellen:

Folie 1: shironosov - iStock.com